

Anfrage für den
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
am 25.6.2013

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de

06.06.2013

Hochwasserschutz im südlichen Niedersachsen

Auf Grund ergiebiger Dauerregenfälle erreichen aktuell die Pegelstände an vielen Flüssen im Süden und Osten Deutschlands Rekordmarken, so in Passau (Donau) und Dresden (Elbe), aber auch in Witzhausen (Werra). WissenschaftlerInnen deuten die Häufung extremer Wetterlagen und Hochwasserereignisse bereits als Folge und Ausdruck des vom Menschen maßgeblich mitverursachten Klimawandels. So gelten die Hochwasser an der Elbe und der Donau als die schwersten seit mindestens 500 Jahren nachdem bereits im Jahr 2002 an beiden Flüssen Rekordmarken erreicht wurden.

Auch für das südliche Niedersachsen war Ende Mai – bei bereits wassergesättigten Böden – in Unwetterwarnungen vor starkem und ergiebigem Dauerregen gewarnt worden. Dieser fiel im Wassereinzugsgebiet der Leine glücklicherweise geringer aus als befürchtet. Trotzdem wurden nach den vorliegenden Daten des NLWKN am 28.5.2013 Pegelstände nur knapp nicht erreicht, die ein Auslösen der Warnstufe 2 erforderlich gemacht hätten bei der Ausuferungen nicht mehr auszuschließen sind.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Stadtteile Göttingens sind bis zu welchen Pegelständen vor dem Hochwasser der Leine geschützt, welche Pegelstände wurden dort historisch maximal erreicht und welche Pegelstände wurden bei dem aktuellen Hochwasser gemessen?
2. Wie war die Gefahrenlage in den vergangenen Tagen einzuschätzen?
3. Wäre das Wassereinzugsgebiet der Leine von vergleichbaren unwetterartigen Regenfällen betroffen wie das Einzugsgebiet der von starkem Hochwasser betroffenen Flüsse im Süden Deutschlands: Lässt sich abschätzen wie hoch die Pegel in Göttingen steigen würden?
4. Wären die Deiche im Stadtgebiet in diesem Falle sicher und welche Stadtteile wären voraussichtlich von Überschwemmungen betroffen?
5. In welcher Weise wurde bei der Festlegung technischer und natürlicher Hochwasserschutzmaßnahmen berücksichtigt, dass WissenschaftlerInnen auf Grund des Klimawandels von einer zunehmenden Stärke und Häufung extremer Wetterereignisse ausgehen?
6. Wie würde sich die Schaffung eines Rückhaltebeckens am Reinshof auf die Hochwassergefahr im Göttinger Stadtgebiet auswirken?